

Allen wahren Freunden meines Vaters,

des

Herrn Dr. philosophiae

Georg Heinrich Otto Volger

gen. **Senckenberg**

(Begründer und Altobmann des zweiundzwanzig Jahre von Ihm geleiteten **Freien Deutschen Hochstiftes für Wissenschaften, Künste und allgemeine Bildung** in Goethes Vaterhause zu Frankfurt a. M.)

entbiete ich in Dessen ausdrücklichem letztwilligem Auftrage

Seinen Scheidegruss und Dank für alle Ihm in diesem Leben erwiesene Ehre, Liebe und Treue!

Der Entschlafene, geboren zu Lüneburg (Provinz Hannover) am 30. Januar 1822, vollendete Seine irdische Laufbahn nach langen schweren Leiden am 18. Oktober 1897 zu Sulzbach am Taunus mit demselben unerschütterlichen Muthe, mit welchem Er den Stürmen Seines mühevollen und kampfreichen Lebens Stand gehalten:

„Den Guten ein Sporn,
Den Schlechten ein Dorn!“

Seiner ausdrücklichen Bestimmung gemäss ward der Verewigte am 20. Oktober ohne vorgängige Bekanntmachung in aller Stille zu Frankfurt a. M. bestattet.

Alle, welche den Verstorbenen zu schätzen wussten, wollen sich mit meiner schwergeprüften Mutter, welche in fast neunundvierzigjähriger Ehe Freud und Leid mit Ihm getheilt hat, und mir, der einzigen Tochter (dem allein überlebenden von vier Kindern meiner Eltern) in stiller Trauer vereinigen.

Hochachtungsvoll

Frl. Agnes Volger-Volger.

„Sonnenblick“ vor **Sulzbach a. T.**,
den 20. Oktober 1897.